



DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES GOETHE-INSTITUTS FRANKREICH

NIVEAU A2/B1

Autor: Ronald Klein

Copyright © Goethe-Institut Paris

Alle Rechte vorbehalten. www.goethe.de/frankreich

Inhalt

Angaben zum Film	4
Zum Inhalt	5
Lehrplanbezug	5
Vor dem Film	5
Arbeitsblatt 1	5
Arbeitsblatt 2	6
Arbeitsblatt 3	6
Arbeitsblatt 4	7
Arbeitsblatt 5	7
Während des Films	8
Nach dem Filmbesuch	8
Arbeitsblatt 7	8
Arbeitsblatt 8	9
Arbeitsblatt 9	10
Arbeitsblatt 10	15
Arbeitsblatt 11	16
Arbeitsblatt 12	17
Arbeitsblatt 13	17
Arbeitsblatt 16	21
Arbeitsblatt 17	21
Arbeitsblatt 19	22
Antizipierte Antworten und didaktische Hinweise	23
Arbeitsblatt 1	23
Arbeitsblatt 2	23
Arbeitsblatt 3	23
Arbeitsblatt 4	24
Arbeitsblatt 5	24
Arbeitsblatt 6	24
Arbeitsblatt 7	24
Arbeitsblatt 8	24
Arbeitsblatt 9	25
Arbeitsblatt 10	26
Arbeitsblatt 11	26
Arbeitsblatt 12	26

Arbeitsblatt 13.....	26
Arbeitsblatt 14.....	26
Arbeitsblatt 16.....	27
Arbeitsblatt 17.....	28
Arbeitsblatt 18.....	28
Arbeitsblatt 19.....	28

Angaben zum Film

Deutschland 2018, 145 min. **Genre** Drama, Komödie, Romanze

Regie Hans Weingartner **Drehbuch** Hans Weingartner, Silke Eggert

Darsteller*innen Mala Emde, Anton Spieker, Arndt Schwering-Sohnrey, Martin Neuhaus, Hannah Ley, Jörg Bundschuh, Caroline Erikson, Sophia Tschanett, Steven Lange, Thomas Schmuckert

Französischer Filmverleih Wayna Pitch

Kamera Mario Krause, Sebastian Lempe

Schnitt Benjamin Kaubisch, Karen Kramatschek, Hans Weingartner

Musik Michael Regner

Sound Design Fabian Weigmann, Andre Zimmermann

Ton Johannes Kaschek

Kostüm Svenja Gassen, Renata Ramiro

Maske Heiko Schmidt, Janina Kuhlmann

Produzent Hans Weingartner

Produktion Luis Singer

FSK 12

Festivals Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2018, Festival des deutschen Films 2018, Fünf Seen Filmfestival 2018

Preise Nachwuchsdarstellerpreis 2018, Regiepreis Ludwigshafen & Rheingold-Publikumspreis 2018, DACHS-Drehbuchpreis

DVD Deutsche Fassung im Handel erhältlich (Untertitel Französisch)

Zielgruppe ab lycée

Themen Abenteuer, Liebe, Freundschaft, Sexualität, Erwachsenwerden, Reisen

Zum Inhalt

Jan (Anton Spieker) ist davon überzeugt, dass der Mensch von Natur aus egoistisch ist. Deswegen ist er auch nicht weiter überrascht, als ihn in Berlin seine Mitfahrgelegenheit versetzt. Jule (Mala Emde) hingegen glaubt, dass der Mensch im Kern empathisch und kooperativ ist, und bietet Jan einen Platz in ihrem "303" Oldtimer-Wohnmobil an. Beide sind unterwegs Richtung Atlantik.

Lehrplanbezug

Collège Cycle4, 3ème: Vogages et Migrations/ Rencontres avec d'autres Cultures
Lycée, Seconde : Le Passé dans le Présent/ Le Village, le Quartier, la Ville/ La Création et le Rapport aux Arts

Die Arbeit mit dem Film ermöglicht die Integration der fünf Sprachkompetenzen und lässt sich mit den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischer Referenzrahmen (GER) vereinbaren.

Fachbegriffe der Filmarbeit sind unterstrichen. Sie können in filmsprachlichen Glossaren wie auf kinofenster.de (<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>) und Universität Kiel (<https://filmlexikon.uni-kiel.de>) nachgeschlagen werden.

Vor dem Film

Arbeitsblatt 1 – B1: Arbeit mit dem Trailer

- a) Seht euch den Trailer des Films **303** an. Fasst anschließend zusammen, welche Figuren ihr seht, was sie machen und womit sie sich fortbewegen.
- b) Seht euch den Trailer gegebenenfalls noch einmal an. Analysiert die Schauplätze und die Kamerabewegungen.
- c) Tauscht euch darüber aus, welche Atmosphäre der Trailer vermittelt.
- d) Stellt Vermutungen an, wovon der Film handeln könnte und zu welchem Genre er gehört. Das Genre könnt ihr aus dem Kasten darunter auswählen. Begründet eure Wahl.

Mögliches Filmgenre
<u>Komödie</u> <u>Actionfilm</u> <u>Drama</u> <u>Liebesfilm</u> <u>Roadmovie</u>

- e) Formuliert eure Erwartungen an den Film oder wählt eine der Aufgaben zur vertiefenden Vorbereitung.

Arbeitsblatt 2 – B1/B2: Der Regisseur Hans Weingartner

- a) Bildet Kleingruppen und recherchiert darin jeweils arbeitsteilig zum Leben und Wirken des Regisseurs Hans Weingartner. Ihr könnt mit deutschsprachigen Seiten (beispielsweise das Interview auf deutschlandfunk.de, Niveau B2, https://www.deutschlandfunkkultur.de/sozialkritik-das-reicht-mir-einfach-nicht.1287.de.html?dram:article_id=193268) und/oder französischsprachigen Seiten arbeiten (<https://www.allocine.fr/personne/fichepersonne-97098/filmographie/>).

Recherchiert

- biografische Fakten
 - Filmtitel, bei denen er mitgewirkt hat
 - worum es in seinen Filmen geht.
- b) Strukturiert eure Informationen und bereitet eine kurze Präsentation vor. Wählt dazu auch Trailer oder Szenen aus seinen Familien aus, die ihr in eurer Präsentation einbaut. Die Länge sollte 15 Minuten nicht überschreiten.

Arbeitsblatt 3 – B1: Arbeit mit dem Trailer, Vertiefung

- a) Bildet Kleingruppen. Analysiert und interpretiert die folgenden Sätze der beiden Figuren:

Jule: „Es ist die Frage, was uns als Menschheit insgesamt weiterbringt. Konkurrenz oder Kooperation.“

Jan: „Monogamie ist kulturell programmiertes Unglück.“

- b) Erörtert, welche im Film zentralen Themen anhand dieser beiden Sätze vermittelt werden.
- c) Strukturiert eure Ergebnisse, sodass ihr sie im Anschluss der Lerngruppe vorstellen könnt.

Arbeitsblatt 4 – B1: Analyse des Filmplakats

- a) Analysiert in Partnerarbeit das Filmplakat. Ihr findet im Wortspeicher einige Formulierungshilfen. Geht u.a. auf die abgebildeten Figuren, den Schauplatz, die Bildkomposition, die Einstellungsgröße, die Farbgestaltung sowie Schärfe/Tiefenschärfe ein.

Wortspeicher:

Auf dem Plakat sieht man ...

Im Vordergrund ist/sind ... zu sehen.

Der Titel befindet sich ...

Die weiteren Angaben zum Film stehen ...

Besonders auffällig ist ...

- b) Strukturiert eure Ergebnisse, sodass ihr sie im Anschluss der Lerngruppe vorstellen könnt.



Copyright: Alamode Film

Arbeitsblatt 5 – B1: Die bisherigen Ergebnisse zusammenführen

- a) Präsentiert nacheinander eure Ergebnisse. Beginnt mit der Präsentation zu Hans Weingartner, stellt anschließend die Auseinandersetzung mit Zitaten aus dem Trailer und dem Filmplakat vor.
- b) Diskutiert, inwieweit sich Trailer und Filmplakat ergänzen.
- c) Tauscht euch aus, welche für Hans Weingartner typischen Themen auch in **303** vorkommen könnten.
- d) Erörtert, inwieweit sich die Ergebnisse aus den Aufgabenschritten 1d) und 1e) verändert haben.

Während des Films

Arbeitsblatt 6 – B1: Die Charakterisierung der Hauptfiguren

- a) Achtet arbeitsteilig darauf, was ihr über Jule und Jan erfahrt. Macht euch unmittelbar nach dem Filmbesuch stichpunktartige Notizen – auf Deutsch oder auf Französisch.

Nach dem Filmbesuch

Arbeitsblatt 7 – B1: Über Filmeindrücke sprechen

- a) Tauscht euch in der Lerngruppe darüber aus, was euch besonders überrascht und/oder berührt hat.
- b) Inwieweit haben sich eure Erwartungen aus den Aufgabenschritten 1d) und 1e) erfüllt?
- c) Würdet ihr euren Freunden den Film empfehlen? Begründet eure Meinung.

Optional, falls das *Arbeitsblatt 2* bearbeitet wurde:

- d) Diskutiert, inwieweit es sich um einen typischen Hans-Weingartner-Film handelt. Geht dabei auf Themen des Films und die Wahl filmästhetischer Mittel ein.

Arbeitsblatt 8 – B1: Das Filmquiz

a) Löst das Quiz in Einzelarbeit. Beachtet, dass mehrere Antworten richtig sein können.

1. Jule und Jan leben in

- a) München
- b) Hamburg
- c) Berlin

2. Jule studiert ...

- a) Biologie
- b) Medizin
- c) Wirtschaft

3. Als sie die Prüfung nicht schafft, sagt sie ...

- a) ... dass sie zu aufgeregt war.
- b) ... dass sie keine Zeit zum Auswendiglernen hatte.
- c) ... dass sie Definitionen googeln könne.

4. Jans Professor hält ihn

- a) für einen durchschnittlichen Studenten.
- b) für einen sehr guten Studenten.
- c) für einen ungeeigneten Studenten.

5. Jan und Jule wollen beide zum Atlantik, weil

- a) Jan seinen Vater in Spanien kennenlernen will.
- b) Jule ihren Freund in Portugal besuchen möchte.
- c) beide einfach Urlaub machen wollen.

6. Der Titel des Films erklärt sich wie folgt:

- a) 303 ist ein geheimnisvoller Code.
- b) 303 ist das Modell des Wohnmobils.
- c) Beide reisen gemeinsam 303 Kilometer.

7. Wir erfahren folgendes über Verwandtschaft und Beziehung:

- a) Jan ist in keiner Beziehung.
- b) Jules Bruder ist tot.
- c) Jule ist in keiner Beziehung.

8. Die beiden führen philosophische Gespräche. Dabei kommt heraus, dass ...

- a) Jule glaubt, Menschen wollen eigentlich zusammenarbeiten.
- b) Jan an die Konkurrenz der Menschen glaubt.
- c) sich beide wenig Gedanken über die Menschen machen.

9. Sie sprechen auch über die Liebe und gute Beziehungen.

- a) Jan findet sexuelle Anziehung wichtig für eine Beziehung.
- b) Jule betont, dass sich die Menschen gut verstehen müssen.

c) Beide verlieben sich langsam aber sicher ineinander.

10. Jule ist zu Anfang des Films schwanger.

a) Sie verliert jedoch das Kind.

b) Sie will das Kind mit Jan großziehen.

c) Sie will das Kind mit ihrem bisherigen Freund großziehen.

Arbeitsblatt 9 – B1: Die Handlung

a) Findet zu allen Standbildern eine passende Bildunterschrift/einen passenden Titel.

Bild 1 _____



Bild 2 _____



Bild 3 _____



Bild 4 _____



Bild 5 _____



Bild 6 _____



Bild 7 _____



Bild 8 _____



Bild 9 _____



Bild 10 _____



Fotocredits: Alamode

b) Bringt die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Reihenfolge	Bildnummer
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

c) Fasst mit Hilfe der Bilder und der Bildunterunterschrift die Handlung des Films zusammen. Ihr könnt auch die Ergebnisse des Arbeitsblatts 8 zur Hilfe nehmen.

Arbeitsblatt 10 – B1: Die Figuren mündlich charakterisieren

- a) Findet euch in Gruppen zusammen, die während des Filmbesuchs auf die gleiche Figur (Jule oder Jan) geachtet haben. Tauscht euch über eure Beobachtungen aus.
- b) Strukturiert eure Beobachtungen. Ihr könnt mit folgender Übersicht arbeiten.

1. Nennt Fakten zur Figur, beispielsweise Alter, Herkunft, äußerliche Merkmale, Beruf, gesellschaftlicher Status und andere Merkmale, die das Umfeld und die Figur näher charakterisieren.

2. Analysiert das Verhalten der Figur: Wie verhält sich die Figur? Wie und worüber spricht sie. Gibt es dabei Auffälligkeiten? Gibt es innere Konflikte, wichtige Haltungen und/oder Ansichten oder bestimmte innere Konflikte? Geht auch darauf ein, wie andere Figuren das Verhalten eurer Figur wahrnehmen.

3. Geht auf die Entwicklung der Figur ein: Hat sich die Figur im Laufe der Handlung verändert? Verhält sie sich am Ende anders als zu Beginn?

- c) Tragt die einzelnen Aspekte der Figurencharakterisierung der jeweils anderen Gruppe vor. Ihr könnt dabei arbeitsteilig vorgehen.
- d) Stellt euch vor, ihr seid etwas älter. Diskutiert, ob ihr euch vorstellen könntet, mit Jan oder Jule befreundet zu sein.

Arbeitsblatt 11 – B2: Eine Charakterisierung verfassen

- a) Verfasst eine Charakterisierung zu der von euch gewählten Figur. Eine Charakterisierung besteht aus einer Einleitung, dem Hauptteil und dem Schluss. Beginnt mit der Einleitung. Geht dabei wie folgt vor.
Nennt zuerst
 - Titel,
 - Erscheinungsjahr
 - Regie.
 Fasst anschließend den Inhalt kurz zusammen, sodass die Rolle der Figur innerhalb des Films deutlich wird.
- b) Stellt euch eure Einleitungen innerhalb der Klasse vor. Alternativ könnt ihr diese auch mit einer Partnerin/einem Partner tauschen. Gebt einander Hinweise und überarbeitet gegebenenfalls eure Einleitungen.
- c) Im Hauptteil greift ihr auf eure Ergebnisse der Aufgabe 10b) zurück. Verfasst danach den Schlussteil, in dem ihr das Verhalten der Figur beurteilt.
- d) Setzt euch in Kleingruppen zusammen. Tauscht eure Charakterisierungen aus und macht Anmerkungen zum Inhalt, zu Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung. Überarbeitet eure Texte im Anschluss.

Arbeitsblatt 12 – B1: Jans Vater, Vorbereitung auf ein Treffen

Jan weiß nur wenig über seinen leiblichen Vater. Er weiß über ihn lediglich, dass er Spanier ist. Er möchte ihn endlich kennenlernen. Plötzlich gehen ihm zahlreiche Fragen durch den Kopf, die er seinem Vater beim ersten Treffen stellen möchte.

- a) Teilt die Lerngruppe auf. Gruppe A ist Jan. Gruppe B ist Jule. Jedes Mitglied der Gruppe A notiert in Einzelarbeit Fragen, die es dem Vater stellen möchte.
- b) Jedes Mitglied der Gruppe A sucht sich ein Mitglied der Gruppe B. Jan erzählt Jule davon, Fragen vorbereitet zu haben, die er seinem Vater beim ersten Treffen stellen will. Jule möchte Jan helfen und sagt ihm, dass er seinen Vater beim ersten Treffen nicht mit zu vielen Fragen überrumpeln solle. Jule hilft Jan beim Priorisieren der Fragen: Legt euch gemeinsam auf fünf wichtige Fragen fest.
- c) Jan ist unheimlich aufgeregt (auch wenn er im Film das Gegenteil behauptet). Jule schlägt vor, dass sie das erste Treffen simulieren, damit es in Wirklichkeit optimal läuft.
- d) Probt das Gespräch. Achtet auf eine passende Körpersprache, Mimik und Gestik. Stellt eure Ergebnisse danach im Plenum vor und gebt einander Feedback.
- e) Diskutiert, ob man zur Vorbereitung eines wichtigen Gesprächs immer eine reale Partnerin/einen realen Partner benötigt und inwieweit dies mit einem inneren Zwiegespräch möglich ist. Bezieht euch auch auf Beispiele, bei der ihr diese Technik schon einmal abgewendet habt.
- f) Erörtert, warum Jan nicht auf den Vater zugeht, als er ihn sieht.

Arbeitsblatt 13 – B1: Liebe ist ... I – Arbeit mit der Placemat-Methode

- a) Findet euch in Gruppen von vier Schüler*innen zusammen. Überlegt erst einmal in Einzelarbeit, was Liebe bedeutet und was eine gute Beziehung ausmacht. Schreibt eure Gedanken auf ein Blatt Papier, das ihr vor euch legt.
- b) Tauscht euch anschließend über die Bedeutung von Liebe und die Kriterien einer guten Beziehung aus. Einigt euch auf gemeinsame Begriffe, die ihr auf ein Blatt Papier schreibt, das sich in der Mitte des Tisches befindet.
- c) Alle Gruppen hängen die Blätter mit den Begriffen, auf die sich die Mitglieder geeinigt haben, an die Tafel oder das Whiteboard.
- d) Schaut euch die Begriffe der einzelnen Gruppe an. Diskutiert Ursachen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Arbeitsblatt 14 – B1: Liebe ist ... II – Jans Sicht

a) Seht euch die folgende Szene an und nennt Jans Beziehungsstatus

Timecode 0:52:00-0:52:53

b) Seht euch die Szene noch einmal an und füllt die Lücken in den folgenden Sätzen aus.

Jule: Wie ist das eigentlich bei dir? Hast du eine Freundin?

Jan: Nee, grad nicht. Ich hatte meine letzte Beziehung _____.

Jule: Und wie ist es geendet?

Jan: Naja, wir haben uns _____.

Jule: Wie lang wart ihr denn zusammen?

Jan: _____.

Jule: Habt ihr euch aber schnell auseinandergeliebt.

Jan: Naja, das war halt _____ wie immer bei mir. Ich hab' sie einfach _____ . Eigentlich, glaub' ich, hat sie mich gar nicht geliebt.

Jule: Wie? _____ ?

Jan: Von Anfang an nicht.

Jule: Und wieso warst du dann _____ ?

Jan: Weiß ich auch nicht so genau. Passiert mir aber immer wieder. Ich steh' einfach auf Frauen, die nicht auf mich stehen.

Arbeitsblatt 15 – B2: Liebe ist ... III – Jules Sicht

- a) Seht euch die folgende Szene an und haltet schriftlich Jans und Jules wichtigste Argumente fest. Nutzt gegebenenfalls auch das Transkript des Dialogs.

Timecode 0:58:03-0:59:53

Jule: Jan, noch mal wegen vorhin. Der Hormone und so? Wenn jemand versucht, seine Beziehungsprobleme auf die Biologie zu schieben, dann schrillen bei mir ehrlich gesagt alle Alarmglocken.

Jan: Weil es die Wahrheit ist?

Jule: Nein, jetzt mal ohne Scheiß. Wovon du da sprichst, das ist doch nur sexuelle Attraktion. Wenn sich zwei beschnuppern, geil finden, ficken. Ist das Liebe? Wir sind ja keine Tiere

Jan: Klar, Säugetiere.

Jule: Einfach Quatsch! Ich mein', du hast recht. Ich muss erst einmal einen Mann heiß finden, damit ich mit ihm was anfangen kann. Aber das ist doch nur die erste Stufe. Eine tolle Stufe. Aufregend. Mit Knieflattern und mit Gänsehaut. Und körperlichen Reaktionen und so. Aber in Wahrheit ist es doch die uninteressanteste.

Jan: Ich find' die nicht so uninteressant.

Jule: Doch, weil das alles unbewusst abläuft. Über die primitivsten Instinkte. Ich kenne diese ganzen Theorien: Von wegen, während des Eisprungs sucht die Frau sich eher Machos aus. Die Testosterontypen.

Jan: So was wie mich?

Jule: Genau. Und während der anderen Zeit eher den Versorgertyp, der meinen Verwandten ähnlich sieht.

Jan: Warte ganz kurz. Das heißt, der Versorgertyp ist statistisch im Vorteil? Jule, jetzt wird mir aber einiges klar.

Jule: Jan! Mann! Das ist ja alles ganz witzig und ich kenn das alles. Aber für dein Leben hat es doch konkret keine Bedeutung.

Jan: Wieso denn nicht?

Jule: Weil sich keine Frau von ihren Eierstöcken den Typen aussuchen lässt. Das ist doch vollkommen klar.

Jan: Ist es das?

Jule: Ja! Ich mein', für eine Nacht vielleicht. Aber doch nicht für mein ganzes Leben. Was will ich mit einem Honk, mit dem es geil im Bett ist, aber sonst haben wir uns nichts zu sagen? Das ist doch total bescheuert.

- b) Setzt euch mit Jules und Jans Argumenten auseinander. Verfasst einen Kommentar für die Schülerzeitung, in dem ihr zuerst auf den Film Bezug nehmt und euch anschließend mit den Argumenten auseinandersetzt.

Allgemeine Hinweise:

Schreibt sachlich und objektiv, aber so, dass ihre eure Leser*innen überzeugt.
Stützt eure Meinung durch eigene, starke Argumente und Beispiele.
Macht Zusammenhänge deutlich.
Verwendet als Zeitform das Präsens.

Schreibhilfen:

Jule glaubt, dass ...
Jan ist der Meinung, dass ...
aus Jules Perspektive ...
zunächst einmal ...
auch sei daran erinnert, dass ...
ein wichtiger Aspekt ...
ähnlich steht es um ...

Eine mögliche Einleitung:

Hinführung zum Thema: Was ist Liebe? Eine Frage, die uns alle bewegt.

Thema nennen: Für Jan ist es einfach: Sie basiert vor allem auf sexueller Anziehung, auf dem Spiel der Hormone. Jule hingegen glaubt, dass die große Liebe auch das Herz und den Geist berührt. Beide sind die Hauptfiguren in Hans Weingartners Spielfilm **303**.

These formulieren: Die Frage, was Liebe ist, lässt sich nicht in eine einfache Formel packen.

Arbeitsblatt 16 – B1: Interview mit Hans Weingartner

- a) Lest euch das Interview mit Regisseur Hans Weingartner durch.
<https://www.fluter.de/film-303-hans-weingartner>

Vervollständigt die folgenden Sätze.

- a) 1. Das im Film verwendete Wohnmobil gehört _____ .
2. Hans Weingartner begann das Drehbuch zu schreiben, als er _____ war.
3. Er brauchte für die _____ fast 20 Jahre.
4. Der Grund dafür war der Anspruch, _____ zu schreiben.
5. 80 Prozent der befragten _____ glauben nicht an die große Liebe.
6. Hollywood-Filme sind _____ .
- b) Erörtert, was der Titel des Interviews bedeutet: „Der Anti-Tinder-Film“.
- c) Findet euch in Kleingruppen zusammen und überlegt, welche Fragen ihr Hans Weingartner zu 303 stellen würdet. Formuliert die Fragen schriftlich.

Arbeitsblatt 17 – B1: Ein Brief an den toten Bruder

- a) Jules Bruder starb vor einiger Zeit durch Suizid. erinnert euch an die Szene, als Jule Jan aus dem Wohnmobil wirft, weil er sich abfällig über Suizid geäußert hat. Tauscht euch darüber aus, was Zuschauende über das Verhältnis von Jule und ihrem Bruder erfahren.
- b) Manchmal hilft es, Menschen zu schreiben, die man vermisst. Auch wenn diese Personen den Brief niemals erhalten werden.
- c) Stellt euch vor, Jule schreibt so einen Brief, nachdem sie durch die Prüfung gefallen ist und bevor sie nach Portugal aufbricht. Überlegt euch, wie Jule sich fühlt und welche Gedanken ihr durch den Kopf gehen. Verfasst dann den Brief aus ihrer Perspektive.

Arbeitsblatt 18 – B1/B2: Einen Epilog schreiben

- a) Findet euch in Kleingruppen zusammen. Stellt euch vor, ihr werdet gebeten, den Epilog des Films zu schreiben. Es handelt sich um eine kurze Szene, die einen Ausblick liefert, wie es mit Jule und Jan weitergeht. Überlegt euch, wann und wo diese Szene spielt – beispielsweise einige Wochen oder Monate später wieder in Berlin. Klärt wichtige Fragen:
1. Sind die beiden noch immer ein Paar?
 2. Falls ja: Gibt es mittlerweile eine neue Entwicklung in der Partnerschaft?
- b) Überlegt dann einen Schauplatz und schreibt den Dialog für die Szene.

- c) **Optional:** Spielt und filmt die Szene mit eurem Handy. Nutzt dafür die gleichen filmästhetischen Mittel wie Hans Weingartner: eine bewegliche Kamera, die nah an den Figuren ist.
- d) Stellt euch die Szenen vor und gebt einander Feedback: Was ist bereits gut gelungen, woran muss noch gearbeitet werden.

Arbeitsblatt 19 – B1/B2: Eine Filmkritik verfassen

- a) Die Redakteure eurer Schülerzeitung haben euch gebeten, eine Filmkritik zu **303** zu schreiben. Ihr habt die Vorgabe, folgende Aspekte darin zu bearbeiten.
 - 1. die Umsetzung des Films: filmästhetische (z.B. Kamera, Musik und Schauplätze) und erzählerische Mittel (zum Beispiel Dialoge, Schauspielführung, Spannung)
 - 2. die begründete Empfehlung
 - 3. Inhalt
 - 4. Figuren/Konflikt

Bringt die Aspekte in eine sinnvolle Reihenfolge.

- b) Macht euch Notizen zu den einzelnen Aspekten. Ihr könnt dabei auch auf die Ergebnisse von bisher bearbeiteten Arbeitsblättern zurückgreifen.
- c) Verfasst die Kritik. Findet auch eine geeignete Überschrift.

Antizipierte Antworten und didaktische Hinweise

Einige Arbeitsblätter können einzeln bearbeitet oder in eine Unterrichtsreihe implementiert werden. Modifikationen der Arbeitsblätter sollten je nach Lernausgangslage der Gruppe vorgenommen werden.

Arbeitsblatt 1

Für eine adäquate Einstimmung auf den Film sollten nicht nur inhaltliche Aspekte besprochen werden, sondern ebenso auf die Filmästhetik eingegangen werden. Vorab sollten Begriffe wie Bildkomposition, Einstellungsgrößen, Schauplätze, Kamerabewegungen entweder wiederholt oder in Form eines kurzen Lehrervortrags eingeführt werden.

- a) Man sieht einen jungen Mann und eine junge Frau, die in einem Wohnmobil reisen. Offensichtlich nimmt die Frau den Mann als Tramper mit.
- b) Zentrales Motiv ist das Wohnmobil. Die Figuren befinden sich entweder im Wohnmobil oder in dessen Nähe. Badeseen, Strand und Campingplätze deuten auf wechselnde Schauplätze hin. Einstellungsgrößen: Die Kamera ist sehr nah an den Figuren, die bewegliche Kamera unterstützt diesen Eindruck.
- c) Die Atmosphäre ist gelöst, man spürt die Nähe zwischen den beiden Figuren – aufgrund der Blicke und ebenso aufgrund der körperlichen Nähe, die anhand der Bildkomposition deutlich wird.
- d) Bezugnehmend auf die wechselnden Schauplätze (Aufgabe b) könnte es sich um ein Roadmovie handeln. Aufgrund der Figurenkonstellation (Aufgabe c) könnte es auch ein Liebesfilm sein.
- e) Individuelle Antworten

Arbeitsblatt 2

Individuelle Ergebnisse – herausgearbeitet werden sollte, dass Hans Weingartner gesellschaftskritische Themen verarbeitet und ihm psychologische Aspekte sehr wichtig sind. **303** ist somit ein exemplarischer/„typischer“ Weingartner-Film

Arbeitsblatt 3

- a) Diese beide Sätze sind exemplarisch für zwei thematische Schwerpunkte des Films. Jule spricht die Frage an, ob Menschen mit- oder gegeneinander arbeiten sollten. Sie ist für die Kooperation, Jan vertritt den Standpunkt, dass Konkurrenz „natürlich“ sei. In Kursen mit entsprechendem Vorwissen kann diskutiert werden, inwieweit man überhaupt sagen kann, was „natürlich“ ist. Denn in verschiedenen Gesellschaften/Kulturen gibt es auch unterschiedliche Wertvorstellungen. Dies ist auch Jans Aussage hinsichtlich der Monogamie. Er hält sie für nicht per se natürlich, sondern ebenso gesellschaftlich geprägt.

- b) Natur vs. Kultur; Konkurrenz vs. Kooperation, sexuelles Glück vs. große Liebe
- c) Individuelle Lösungen

Arbeitsblatt 4

Der Filmtitel 303 ist überdimensional auf dem Plakat in der oberen Hälfte mit transparenten Buchstaben abgebildet. Jule und Jan rennen auf dem Sand Richtung Meer, das angeschnitten im Hintergrund zu sehen ist. Beide Figuren sind ebenfalls angeschnitten. Durch die Perspektive, die Unschärfe der Figuren und die Bewegung entsteht eine Dynamik, die durch einen menschenleeren Strand kontrastiert wird. Der Name des Regisseurs befindet sich im unteren Bilddrittel. Die blauen Buchstaben korrespondieren mit dem überdimensionalen blauen Himmel. Die restlichen Credits unter dem Namen des Regisseurs sind schwerer lesbar. Ebenfalls rechts unten befindet sich das Logo des Filmverleihs Alamode.

Arbeitsblatt 5

- a) individuelle Antworten
- b) Auf dem Plakat und in dem Trailer korrespondieren Bewegung und Schauplätze, die nicht konkret zuordenbar sind. Der Strand auf dem Plakat kann als Sehnsuchtsort interpretiert werden. Die Reise, das Fortbewegen sind deutlich wichtiger als das Ankommen, als ein konkreter Ort – was typisch für das Roadmovie-Genre ist.
- c) individuelle Antworten
- d) individuelle Antworten

Arbeitsblatt 6

Beobachtungsaufgabe, Auswertung auf Arbeitsblatt 10

Arbeitsblatt 7

Individuelle Antworten

Arbeitsblatt 8

- 11. Jule und Jan leben in
 - d) München
 - e) Hamburg
 - f) Berlin x

- 12. Jule studiert ...
 - d) Biologie x
 - e) Medizin

- f) Wirtschaft
13. Als sie die Prüfung nicht schafft, sagt sie ...
- d) ... dass sie zu aufgeregt war.
 - e) ... dass sie keine Zeit zum Auswendiglernen hatte. x
 - f) ... dass sie Definitionen googeln könne. X
14. Jans Professor hält ihn
- d) für einen durchschnittlichen Studenten.
 - e) für einen sehr guten Studenten. x
 - f) für einen ungeeigneten Studenten.
15. Jan und Jule wollen beide zum Atlantik, weil
- d) Jan seinen Vater in Spanien kennenlernen will. x
 - e) Jule ihren Freund in Portugal besuchen möchte. x
 - f) beide einfach Urlaub machen wollen.
16. Der Titel des Films erklärt sich wie folgt:
- d) 303 ist ein geheimnisvoller Code.
 - e) 303 ist das Modell des Wohnmobils. x
 - f) Beide reisen gemeinsam 303 Kilometer.
17. Wie erfahren folgendes über Verwandtschaft und Beziehung:
- d) Jan ist in keiner Beziehung. x
 - e) Jules Bruder ist tot. x
 - f) Jule ist in keiner Beziehung.
18. Die beiden führen philosophische Gespräche. Dabei kommt heraus, dass ...
- d) Jule glaubt, Menschen wollen eigentlich zusammenarbeiten. x
 - e) Jan an die Konkurrenz der Menschen glaubt. x
 - f) sich beide wenig Gedanken über die Menschen machen.
19. Sie sprechen auch über die Liebe und gute Beziehungen.
- d) Jan findet sexuelle Anziehung wichtig für eine Beziehung. x
 - e) Jule betont, dass sich die Menschen gut verstehen müssen. x
 - f) Beide verlieben sich langsam aber sicher ineinander. X
20. Jule ist zu Anfang des Films schwanger.
- d) Sie verliert jedoch das Kind. x
 - e) Sie will das Kind mit Jan großziehen.
 - f) Sie will das Kind mit ihrem bisherigen Freund großziehen.

Arbeitsblatt 9

- 01 – Jule schafft die Prüfung nicht (Bild 5).
 02 – Jan will nach Portugal trampen (Bild 8).
 03 – Jule und Jan lernen sich kennen (Bild 6).

- 04 – Jans Einsicht *oder* Jan versteht, warum Jule ohne ihn weiterfahren will (Bild 7).
05 – Jan rettet Jule (Bild 2).
06 – Jule erklärt die ungerechte Verteilung von Ressourcen auf der Welt (Bild 9).
07 – Jule und Jan erreichen Frankreich (Bild 10).
08 – Jan erzählt Jule von seinen Liebesproblemen (Bild 1).
09 – Jule und Jan rennen zum Strand (Bild 4).
10 – Jule und Jan verlieben sich ineinander (Bild 3).

Arbeitsblatt 10

Jule ist eine Biochemie-Studentin, die durch eine wichtige Prüfung gefallen ist. Weil sie glaubt schwanger zu sein, will sie sich auf dem Weg zum Vater ihres Kindes machen, der in Portugal an seiner Dissertation arbeitet. Ihr Bruder hat vor einigen Jahren Suizid begangen, im Alter von 27 Jahren. Sie fährt mit einem Oldtimer-Wohnmobil, einem 303, das früher ihrem Bruder gehört hat. Sie glaubt, dass die Menschen grundsätzlich empathisch und kooperativ sind. Aus dem Grund hilft sie auch sofort Jan, den sie auf ihrer Fahrt zum Atlantik mitnimmt. Jule ist jedoch auch sehr emotional. Sie setzt erst einmal Jan vor die Tür, als dieser sich negativ über Suizid äußert. Im Laufe des Films kristallisiert sich heraus, dass sie ihr Kind verloren hat. Ebenso verändert sich ihre Haltung zur Liebe. Sie gibt schließlich zu, dass sie Angst vor Nähe hat. – Diese lässt sie jedoch bei Jan zu.

Jan studiert Wirtschaft. Seine Hoffnung auf ein Stipendium hat sich trotz sehr guter Arbeiten zerschlagen. Er will die Semesterferien nutzen, um seinen leiblichen Vater kennenzulernen – einen spanischen Fischer. Da ein Flug zu teuer und seine finanzielle Lage alles andere als gut ist, entscheidet er sich für die Mitfahrzentrale. Jedoch versetzt ihn die Mitfahrgelegenheit, stattdessen nimmt ihn Jule mit. Beide verstehen sich anfangs gut, jedoch kommt es zum Disput, als sich Jan abfällig über Suizid äußert. Erst später versteht er, dass dies die Todesursache bei ihrem Bruder war. Anders als Jule glaubt Jan an Konkurrenzdenken, das Menschen anspornt besser zu werden. Für ihn stellt sexuelle Anziehungskraft die Grundlage von Beziehungen dar. Aus diesem Grund, glaubt er, scheitern auch viele Beziehungen. So wie seine eigene, die vor drei Monaten in die Brüche ging. Durch Jule ändert sich sein Blick jedoch entscheidend.

Arbeitsblatt 11

individuelle Lösungen

Arbeitsblatt 12

individuelle Lösungen

Arbeitsblatt 13

individuelle Lösungen

Arbeitsblatt 14

Jule: Wie ist das eigentlich bei dir? Hast du eine Freundin?

Jan: Nee, grad nicht. Ich hatte meine letzte Beziehung vor drei Monaten. Und wie ist es geendet?

Jan: Naja, wir haben uns auseinandergelebt.

Jule: Wie lang wart ihr denn zusammen?

Jan: Ein halbes Jahr.

Jule: Habt ihr euch aber schnell auseinandergelebt.

Jan: Naja, das war halt dasselbe Problem wie immer bei mir. Ich hab' sie einfach mehr geliebt als sie mich. Eigentlich, glaub' ich, hat sie mich gar nicht geliebt.

Jule: Wie? Von Anfang an nicht?

Jan: Von Anfang an nicht.

Jule: Und wieso warst du dann mit ihr zusammen?

Jan: Weiß ich auch nicht so genau. Passiert mir aber immer wieder. Ich steh' einfach auf Frauen, die nicht auf mich stehen.

Arbeitsblatt 15

a) Jule und Jan diskutieren, was Liebe ausmacht. Jan geht davon aus, dass die sexuelle Anziehung am stärksten wirkt. Ursächlich dafür seien Hormone. Jule hält dagegen, dass dies nur „die erste Stufe“ sei. Aus erster Anziehung könne sich Liebe entwickeln, doch neben der Anziehung kämen noch Sympathie und kognitive Aspekte zu. Jule glaubt, dass Beziehungen nur funktionieren können, wenn Menschen auch auf der geistigen Ebene harmonieren.

b) Individuelle Ergebnisse

Arbeitsblatt 16

- d) 1. Das im Film verwendete Wohnmobil gehört Hans Weingartner.
2. Hans Weingartner begann das Drehbuch zu schreiben, als er 27 Jahre alt war.
3. Er brauchte für die Fertigstellung fast 20 Jahre.
4. Der Grund dafür war der Anspruch, gute Dialoge zu schreiben.
5. 80 Prozent der befragten Mittzwanziger glauben nicht an die große Liebe.
6. Hollywood-Filme sind nicht realistisch.

e) Im Film geht es um Entschleunigung. Jan und Jule verlieben sich langsam ineinander, dieser Prozess braucht Zeit. Genau das Gegenteil zu Dating-Plattformen, auf denen

sich Menschen möglichst ideal in Szene setzen, um schnell eine*n Partner*in zu finden.

- f) Individuelle Antworten.

Arbeitsblatt 17

- a) Jule und ihr Bruder hatten ein enges Verhältnis. Sie vermisst ihren Bruder.
- b) Gegebenenfalls kann im Plenum diskutiert werden, welche Funktion dieser Brief hat: einerseits eigene Gedanken strukturieren und ebenso seinen Gefühlen freien Lauf lassen.
- c) individuelle Lösungen

Arbeitsblatt 18

- a) individuelle Lösungen
- b) Hinweise zum Schreiben von Szenen finden sich hier:
<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/innere-monologe-oder-dialoge-schreiben/>

Arbeitsblatt 19

- a) 1. Inhalt
2. Figuren/Konflikt
3. die Umsetzung: filmästhetische (z.B. Kamera, Musik und Schauplätze) und erzählerische Mittel (zum Beispiel Dialoge, Schauspielführung, Spannung)
4. die begründete Empfehlung
- b) + c) individuelle Ergebnisse